

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

499 (27.10.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zbergaarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil H. Frh. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenenteil A. Kinderspäcker, sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ecke nächst Kaiserstr. a. Marktpt.

Brief- od. Telegr.-Adr. taute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Bfg. bei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postkassett M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Bfg. Größere Nummern 10 Bfg.

Anzeigen: Die Kolonelleise 25 Bfg., die Reklamezeile 70 Bfg.

Nr. 499.

Karlsruhe, Mittwoch den 27. Oktober 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Nr. 68 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 498 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 499 umfasst 8 Seiten, inkl. Verlobungsliste Nr. 30; zusammen 20 Seiten.

Deutschland und Italien.

N.O. Die „Bergnügungsreise“, wie Jar Nikolaus mit schmächtigem Wis seine Flucht über Europas Schienenstränge genannt hat, ist zu Ende. Oder wenn sie noch nicht zu Ende ist, wenn der Hofzug des weißen Zaren noch irgendwo geheimnisvoll und geängstigt zwischen aufgestellten Bajonetten hinstreift, so ist ihr eigentlicher Zweck doch erfüllt, das Glanz- und Kernstück gewesen. Jar Nikolaus hat in Formen, die ein wenig knabenhaft anmuten, an Oesterreich und dessen ehrwürdigem Beherrscher Rasche genommen, indem er ostentativ die schwarzgelben Grenzpfähle mied und die Unhöflichkeit noch durch einen seiner Hofbedienten in einem Interview mit einem französischen Zeitungsman unterstreichen ließ. Und er hat mit einer Wärme, die seiner feinen Schüchternheit sonst fremd zu sein pflegt, die Gemeinsamkeit der Ansichten und Interessen gefeiert, die Russland und Italien verbänden, und auf die Annäherung gegründet und das zielbewusstste Vorgehen beider Regierungen.

Indes Jar Nikolaus ist, soweit seine getreuen Untertanen ihm das gestatten, Herr seiner Entschlüsse. Die von ihm beliebten Reiserouten brauchen uns gar nicht, der Text seiner Trümpfe nur mäßig zu interessieren. Was uns bei dieser spukhaften Italienfahrt einigermaßen aufhorchen läßt, sind die Kommentare, die die italienische Presse zu ihr schreibt. Da weht ein solcher Todhauch gegen alles Deutsche — nicht nur gegen die Tebesci, mit denen man sich im „Trentino“ herumschlägt und gegen die man zäh und beflissen jahraus jahrein das Festungsviereck auszubauen sich müht — sondern auch gegen das im Reich zusammengeschlossene Deutschland, das der mystische Dreibund, der angeblich noch immer Italien mit Oesterreich und Deutschland eint, nachgerade zur Groteske wird.

Uns will scheinen: gegenüber derlei pointierten Extraktoren können wir nicht gut mehr den alles wissenden, alles verzehrenden Ehemann spielen, ohne auf die Dauer an unserer Selbstachtung Schaden zu nehmen. Nicht daß wir meinen: wir sollten nun mit der Faust auf den Tisch schlagen und Italien in aller Form korrigieren. „Szenen“ sind immer unpraktisch; im politisch-öffentlichen Betriebe vielleicht mehr noch als im Privatleben. Wenn man sich ein paar Vorteile von der Figurantenrolle verspricht, die, wie die Dinge liegen, Italien nur noch im Dreibund spielen kann; wenn man vor allem glaubt, daß es so doch wenigstens bis zu einem gewissen Grade in Friedens-

zeiten gebunden würde, mag man's hingehen lassen. Zum mindesten so tun, als überhöre man den Lärm, der nach russisch-französischen Allianzen schreit. Aber doch nur so tun. Nur mit betonter Heuchelei den Schein korrekter Beziehungen wahren. Im übrigen aber handeln wir verständlich, wenn wir die Rechnung auf italienische Hilfe im Ernstfall gründlich aus all unseren Kalkülen strichen. Besonders verständlich, wenn wir uns das gelegentliche Scharmützeln, das torbale Sichbesuchen und Anlegraphieren, sofern Italien in Betracht kommt, ein für allemal abgewöhnen. Bei Fürsten Bülow mochte man sich das zur Not noch durch die persönlichen Beziehungen zu dem Heimatlande seiner Gattin erklären. Der Herr von Hohenfienow hat solche Beziehungen nicht. Und deshalb war's ein glücklicher Einfall oder ein gescheiter Zufall — wie man will —, daß Herr v. Bethmann-Hollweg die für die Novembertage geplante Reise nach Rom unterließ. Wir nehmen bis auf weiteres an, daß er auch im Frühjahr zu seinem Bedauern sich verhielt sehen wird, die Bergfahrt über Alpen und Alpeninen anzutreten.

Badische Chronik.

Manheim, 27. Okt. Auf dem Gleise der Nebenbahn wurde heute früh die gräßlich verstümmelte Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden.

Ubstadt (A. Bruchsal), 27. Okt. Bei der gestern hier abgehaltenen Bürgermeisterversammlung wurde Gemeinderat Bömer gewählt.

Hörsing (A. St. Blasien), 26. Okt. Hier brannte das Anwesen des Ernst Marber bis auf den Grund nieder. Der Brand wurde durch ein vierjähriges Kind verursacht, welches in der Scheune ein „Feuerlein“ gemacht hatte. Im Fahrstuhl verbrannte sehr viel. Wie verlautet, ist Marber verheiratet.

Großberg (A. Schönau), 26. Okt. Durch die Großh. Kulturinspektion Lörsch wurde unter der Leitung des Kulturmeisters Blant in kurzer Zeit eine neue Wasserleitung hergestellt.

Zur Landtags-Stichwahl.

Karlsruhe, 27. Okt. Die in der Stichwahl befindlichen karlsruher Mittelstandsandidaten Bergmann und Slevogt sind zurückgetreten, so daß jetzt in der Mittelstadt nur noch der nationalliberale Rebmann und der sozialdemokratische Eugen Geß, in der Weststadt der freisinnige Fröhlich und der sozialdemokratische Wiltz einander gegenüberstehen. Die beiden Mittelstandsandidaten gehen ihren Wählern vollständig freie Hand. Nach ihrem Wahlprogramm, das die Bekämpfung der mittelstandseigenen Sozialdemokratie voranstellt, hätte man von ihnen die Parole: „Unter allen Umständen gegen den Sozialdemokraten“ erwarten sollen. (Schw. M.)

Deffentliche Versammlung. Auf Freitag den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, laden die vereinigten liberalen Parteien die Wähler der Weststadt und der übrigen Stadtteile noch einmal zu einer großen Versammlung in den Saal des Evangelischen Gemeindehauses der Weststadt (Blücherstraße 20) ein. Referent ist der bekannte schwäbische Volksmann, Reichs- und Landtagsabgeordneter Payer aus Stuttgart, Präsident der württembergischen Zweiten Kammer. Es ist Ehrensache des freisinnig gesinnten Bürgertums unserer Stadt, durch einen Massenbesuch dafür zu sorgen, daß diese letzte Versammlung vor den Stichwahlen zu einer einflussreichen Demonstration des Liberalismus wird. Abg. Payer, der Führer der württembergischen

Demokraten, ist als glänzender Redner bekannt. Zu der Versammlung hat jedermann Zutritt, auch Frauen sind willkommen.

Karlsruhe, 27. Okt. Nach der endgültigen amtlichen Feststellung erhielt im Wahlkreis Wiesloch-Bruchsal der Zentrumskandidat Frh. v. Menzingen 3097 Stimmen während auf den Gauleiter Krob (Soz.) 1059, auf Hartmann (nat.-soz.) 145, auf Bürgermeister Hiltbrand (Mittelstand) 1007 Stimmen fielen. Somit ist Frh. v. Menzingen gewählt. Die übrigen mitgeteilten amtlichen Stimmenzahlen stimmen mit den von uns veröffentlichten Resultaten überein; nur in einigen wenigen Wahlkreisen ist eine geringe Divergenz zu vermerken.

Pforzheim, 27. Okt. Der Stichwahltermin, der für hier zuerst auf den 29. Oktober festgesetzt war, wurde auf Samstag den 30. ds. Mts. verlegt, so daß nun alle Stichwahlen im ganzen Land am Samstag stattfinden.

Karlsruhe, 27. Okt. Wie dem „Kastatter Tagblatt“ von hier gemeldet, dürfte die Eröffnung des Landtags Anfang Dezember, etwa am 5. oder 6. (?) erfolgen. Eine definitive Entscheidung seitens der zuständigen Stelle konnte jetzt noch nicht getroffen werden.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 27. Oktober. Auszahlung der Verpflegungsgelder. Aus Bürgerkreisen wird geschrieben: Nachdem bereits fünf Wochen seit der Einquartierung verstrichen sind, wäre es jetzt an der Zeit, die Verpflegungsgelder auszubehalten. Bei den heutigen Lebensmittelpreisen ist ein großer Teil der Bürgerschaft nicht in der Lage, dem Staat (und der Stadt), die ja auch auf pünktliches Bezahlen halten, monatlich zu borgen. spi Wildfütterung. Die einzigartigen Freuden, die jeder Bürger draußen in seinem Revier durchkostet, legen ihm auch die Verpflichtung auf, das Wild, das ihm so oft und vielerlei „guten Anblick“ gewährt, vor Not und Gefahren zu schützen. Kein Jäger, kein Förster, das ist ein alter Spruch, der solange Geltung haben wird, wie es brave Waldwärtler in Deutschlands Gauen gibt. Die Zeit der Not für unser liebes Wild kann jetzt über Nacht kommen, darum sei rechtzeitig an die Errichtung von Futterplätzen erinnert, denn wer damit wartet, bis Hunger und Kälte die Kreaturen so stark geschwächt haben, daß sie sich nur noch mühsam bis zu den ausgetretenen Lederhosen hinzuschleppen vermögen, der wird zu keinem Ledwesen noch obendrein die Erfahrung machen, daß trotz der gereichten Nahrung, ja, sogar durch diese selbst das allgemeine Sterben nur noch beschleunigt wird. Das Wild nimmt nämlich sehr bald, wenn der Schnee die weite Flur bedeckt und die Nahrung vor rar wird, den Wald an, es äßt sich dort an Nadelholzknospen, ein Futter, das außerordentlich schädlich auf den Magen einwirkt; findet ein derart trübseliges Stück dann an einem nachträglich erreichten Futterplatz den Tisch überreichlich gedeckt, so fällt es mit wohl verständlicher Hier über die kräftige Nahrung her und da der geschwächte Organismus das allzureichlich eingenommene Futter nicht mehr vertragen, respektive verdauen kann, so geht das Tier rettungslos ein. Verendetes Wild an den hochbedeckten Futtertaufen zu finden, ist aber ein trauriger Anblick für das Auge des Tierfreundes — zudem aber auch eine stümme Anklage, ein Vorwurf, daß das Wort Wildfütterung dem Revierbesitzer, der derartiges einmal erlebte, alljährlich um die Zeit des Blätterfalles wie ein Alp auf der Seele ruht, sobald er nicht eher rastet, bis an den bestgeeigneten Stellen im Revier Futtertaufen und Futterplätze so sorgsam wie möglich eingerichtet sind. Vor allem muß man darauf achten, daß das gereichte Futter trocken ist und selbst bei Schneetreiben trocken bleibt. Wer noch in der besseren Jahreszeit

Kodaismen. *)

Unlängst lernte ich im Eisenbahnwagen ein Ehepaar Runge aus Berlin kennen — er soll ein sehr berühmter Romanschriftsteller sein. Wir sprachen von allerlei. Die Frau langweilte sich und zog ein Buch hervor, darauf stand groß und breit der Titel: „Die bleiche Gräfin“. Von Schmüdgen.

Da sagte Herr Runge indigniert: „Laura“, sagte er, „Laura, ich verstehe dich nicht. Wie kannst du Reklame für andere Autoren machen?“

Der interessante Fremdling heißt Ivan Iwanowitsch Pawloff. Er ist Redakteur in Astrachan.

„Eines Tages“, erzählt er, „sah unsere Polizei drei Gauner. Ich hatte vor, mich auf guten Fuß mit der Polizei zu stellen — verschaffte mir die Bilder der drei Gefangenen, die Bilder unserer höchsten Polizeibeamten — und wollte das alles in der nächsten Nummer bringen. Was geschieht?“

In der Druckerlei verwechselt mans. Unter den Bildern unserer höchsten Polizeibeamten steht: „Die gefährlichsten Verbrecher von Astrachan.“

Unter den Gaunern: „Diese Männer haben die Verbrecher entlarvt.“

Am selben Morgen waren unsere drei höchsten Polizeibeamten entflohen.

Die Spinnerei von Moritz Keller ist in Flammen. Kolossale aufregung in der ganzen Stadt.

Moritz Keller ist verschwunden. Endlich, gegen Mittag findet die besorgte Familie ihn im Kontor von Enesberger u. Söhne, Wolf waren en gros.

Vater“, rufen die Söhne, „Moritz“ schreit die Frau — „was treibst du hier, während dein Haus brennt?“

Ku, wie ich gesehn hab anfangen den Brand, hab ich kalkuliert: nu krieg ich doch ä größere Summe von der Versicherung. Nu kann ich doch ä größere Summe nicht gleich verwert'n, denn die Spinnerei

wird doch verbrannt sein. Hab ich gemacht mit Enesberger Söhne in Eventualantrag auf stille Beteiligung mit 300 Talle — für den Fall, daß meine Spinnerei abbrennt. Nu bin ich aber neugierig: is je richtig abgedrängt?“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherz. Hoftheater zu Karlsruhe. Morgen Donnerstag den 28. Oktober wird als zweite Neuheit auf dem Gebiete des Schauspielers Ernst Dibrings dreiaktiges Schauspiel „Hohes Spiel“, das erst vor wenigen Tagen u. a. in den Spielplan des Wiener Hofburgtheaters aufgenommen worden ist, hier zum erstenmale in Szene gehen. In dem Stück, welches vom Intendanten in Szene gesetzt und einstudiert wurde, sind beschäftigt die Damen Genet und Noorman und die Herren Bammbach, Dapper, Höder, Mewes und Wassermann. Der neue Renaissanceaal zum 2. Akt ist, da das Personal des hiesigen Theaters insbesonders mit der Neuausstattung des „Odeon“ vollaus in Anspruch genommen ist, nach dem Entwurf des Herrn Direktor Wolf von der Firma Gruber und Co. in Hamburg bezogen.

Paris, 27. Okt. (Tel.) In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften führte Professor Dastre eine von dem jungen Forscher Commando erdachte Anwendung des Kinetographen auf das Ultramikroskop vor, die lebhaftes Interesse erregte. Dank dieser Erfindung, so bemerkte Professor Dastre, werde es möglich sein, die Bewegung der Zellen und Mikroben auf das Genaueste zu studieren.

Vermittlertes.

Berlin, 27. Okt. (Tel.) In der Admiralsstraße entstand gestern Abend in einem Kinetographentheater durch Entzündung von Filmen ein Brand. Der Zuschauer bemächtigte sich eine Panik, alles drängte nach den Ausgängen. Eine Frau wurde schwer verletzt. Das Feuer konnte bald gelöscht werden.

Königsberg, 27. Okt. (Tel.) In Hendekurg ist der stellunglose Arbeiter Gullin an asiatischer Cholera gestorben. Ein neuer Fall von Erkrankung an Cholera wird aus Stöpen im Kreis Niederung gemeldet.

Budapest, 27. Okt. (Tel.) Eine Verwandte des Grafen Lonyay und der Erzherzogin Stephanie, die Gräfin Margarethe Lonyay, hat

nur im Beisein zweier Zeugen vor dem Budapest Ständesamt den 10 Jahre jüngeren Delonomie-Beamten Kodivajar geheiratet. Der junge Gatte war früher beim Grafen Lonyay angeheiratet und ist jetzt ohne Stellung. Die Gräfin Lonyay ist über diese Eheverbindung aufs höchste empört.

Paris, 27. Okt. Aus Larens in der Schweiz wird der Tod von Fräulein Juliette Dodu gemeldet, die zur Zeit des Krieges von 1870-71 Berühmtheit erlangte. Sie vermalte als achtzehnjähriges Mädchen mit ihrer Mutter das Telegraphenbureau von Bittviers, als die deutschen Truppen im September 1870 dort einogen. Es gelang ihr, die Apparate zu verbergen, und da man vergessen hatte, die Leitung nach Orleans zu durchschneiden, so konnte sie über das Tun und Lassen der Deutschen berichten. Im November brachte sie es fertig, indem sie zwei Leitungsdrähte mit der Leitung verband, die dicht an ihrem Fenster vorbeiging, einen Teil der deutschen Depeschen aufzufangen und an das französische Generalquartier weiterzugeben. Sie wurde aber abgefahrt: nd verdankte nur dem Einschreiten des Prinzen Friedrich Karl, daß sie nicht erschossen wurde. Im Jahre 1877 erhielt Juliette Dodu die Militärmedaille und ein Jahr später wurde ihr das Kreuz der Ehrenlegion verliehen.

Algier, 27. Okt. (Tel.) Hier vergiftete sich der Knecht Marks Perez, der von seinem Sozjus der Fälschung und Veruntreuung von 1 Million Franks beschuldigt wurde, im Zimmer des Untersuchungsrichters, weil dieser erklärt hatte, ihn in Haft nehmen zu müssen.

„Parjeval III“ auf der Fahrt nach Köln.

Frankfurt a. M., 27. Okt. (Tel.) Der Parjeval-Ballon verläßt heute Frankfurt und fährt, günstiges Wetter vorausgesetzt, nach Köln. Das Luftschiff wird dort, wie nunmehr feststeht, an den Vergleichsfahrten der drei anerkannten Systeme teilnehmen.

Frankfurt, 27. Okt. (Tel.) „Parjeval III“ ist heute früh 8.20 Uhr zur Fahrt nach Köln aufgestiegen. 8.55 Uhr wurde Mainz passiert.

Köln, 27. Okt. (Tel.) „Parjeval III“ ist vormittags 11.40 Uhr vor der Ballonhalle zu Videndorff gelandet.

*) Aus Koda Kodes neuestem Buch „Schwefel über Gomorrha“.

durch leeres Futter das Wild anzufüttern vermag, der wird es in Lagen der Not leicht durchbringen, denn dann kennen die Tiere des Waldes und Feldes schon die Plätze, und vor allem ist ihre Widerstandsfähigkeit bedeutend größer als die bei angekränkeltem oder ausgehungertem Wilde. Man muß daher schon jetzt, so lange noch genügend natürliche Nahrung vorhanden ist, mit dem angestammten Futter beginnen. Wer das im November und weiter dann auf gut gewässerten Flächen durchführt, der wird im Januar und Februar kein Fallwild haben, denn in jenen Monaten kommt zu aller Not meist auch noch wechselndes Wetter, wodurch die dicke Schneehaut dann wohl noch obendrein eine Glasur erhält, die das Wild zertritt und an deren scharfen Kanten es sich die Äuße verletzt. Jeder Schritt wird dann zur Qual, darum verteilt man die Futterplätze möglichst rings um den Revier, damit die Wege nicht zu weit für die Hungernden werden, sonst kämpft das arme Wild wieder bis zur äußersten Grenze seiner Kraft gegen den Hunger an, humpelt und humpelt dann bis zu dem herüberwinkenden Futterstapel, ist sich gierig voll und vermag die lange Strecke bis zur schützenden Dichtung nicht mehr zurückzulegen, der eifrig kalte Nachwind tut das übrige. Und dann gehört zur Siege des Wildes im Winter nicht nur die rechtzeitige und richtig eingerichtete Fütterung, sondern auch das scharfe Passen auf alles, was Raubzeug heißt, möge es zwei- oder vierbeinig sein.

Wer ist der Tierhalter? Wenn ein händischer Polizeihund jemand beißt? Ein Bergmann aus Anna war im Juni von einem Polizeihunde in einen Fuß gebissen worden; er machte die Stadt für den Schaden verantwortlich und klagte zunächst den Betrag von 301 Mark ein. Das Landgericht Dortmund hat, laut „Frankf. Ztg.“ die Klage abgewiesen, weil in diesem Falle nicht die Stadt, sondern der Staat für den Schaden aufzukommen habe. Der Bürgermeister als Inhaber der Polizeigewalt sei in diesem Falle als königlicher Beamter anzusehen, die Ortsverwaltung habe mit der Polizeiverwaltung nichts zu tun. Der Polizeihund sei als dem Staate überlassen anzusehen; dieser gelte deshalb als Tierhalter im Sinne des Gesetzes soweit das Urteil. Der Staat wird sich trotz der Rechtsauffassung des Dortmund Landgerichts vermutlich mit Händen und Füßen wehren, wenn der Unnaer Bergmann sich um sein Schmerzensgeld an ihn wenden sollte. So wird die eingangs aufgestellte Frage vermutlich noch so manchem Gericht Kopfzerbrechen verursachen.

Todesfall. Nach langem schweren Leiden ist heute der Groß-Inspizitor der Bad. Gebäuderversicherungsanstalt, Julius Wunde, im Alter von 62 Jahren gestorben. Der Dahingewesene kam 1876 als Bauaufsichtungsinspektor zur Gebäuderversicherungsanstalt, Wunde, der bei seinen Untergebenen beliebt und geachtet war, war Kriegsvevtereant von 1870/71 und Inhaber des Jähringer Löwenordens.

Wom Verein gegen Haus- und Straßenbettel wurden im Monat September 683 durchziehende Personen unterstützt.

Karlsruher Streichquartett. Das zweite Abonnementkonzert findet am Montag den 8. November, abends 8 Uhr, im Museumsaal statt. Das Quartett hat in Berlin und Frankfurt konzertiert. Nachstehende Auszüge aus Kritiken belagen: („Allgem. Musikztg.“) Das Karlsruher Streichquartett führte sich mit gutem Erfolg in Berliner Konzerten ein. Mit dem F-Dur-Quartett Beethovens (op. 59, Nr. 1) löste das Quartett eine schwierige Aufgabe recht zufriedenstellend, und vollends die feinsinnige Wiedergabe des Adagio verdient besonders hervorgehoben zu werden. — Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Das Karlsruher Streichquartett erwies sich an demselben Abend im Beethovenaal als eine Konzertvereinigung, die sich neben anderen hier bereits vorhandenen gleichartigen wohl hören lassen darf, und eine recht freundliche Aufnahme fand. Kamentlich muß die sorgfältige Wiedergabe der Quartette sowie das gegenseitige selbstlose Unterordnen der Künstler hervorgehoben werden. Die Berliner Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Die Künstler bilden ein gut eingespieltes Ensemble das sich durch Klangschönheit und temperamentvolle Haltung auszeichnet. Smetanas Quartett „Aus meinem Leben“ von der neuen Vereinigung zu hören, war ein großer Genuß. Die ergreifende Poetik des wundervollen Werkes, seine dramatische Bewegtheit und seine melodischen Reize wurden in schöner Weise lebendig.

Diebstähle. Aus dem Hofe der Wirtschaft Klippurstraße Nr. 2 kam in der Nacht zum 23. ds. ein großer Kellerkassentrost im Werte von 40 Mark abhanden. — Vom 23. bis 25. ds. wurde ein Magazin in der Nähe des Beiertheimer Friedhofes ausgebrochen. Die Einbrecher tranken 20 Flaschen Bier und demolierten Zementwaren im Werte von 87 Mark. — In der Nacht zum 25. ds. stahl ein Unbekannter in der Marktgrafenstraße einen Aushangkasten mit Messer und Scheren im Werte von etwa 130 Mark. Der erbrochene und entleerte Kasten wurde am nächsten Morgen im Hofe des Schulhauses in der Marktgrafenstraße wieder aufgefunden. Die Wertgegenstände tragen den Stempel „Gebr. Frigiolini.“

Verhaftet wurde ein Stellenloser, 27 Jahre alter Tagelöhner aus Oberausmaß, weil er in einer Schlosserwerkstätte in der Lessingstraße ein Hund Dietrich im Werte von 50 Mark stahl. Die Spermerke wurde dem Dieb wieder abgenommen; ein 10 Jahre alter Baderburische von hier, den die Staatsanwaltschaft Offenburg wegen Diebstahls verfolgt; ein 25 Jahre alter lediger Elektromonteur aus Offenburg, der gestern in der Eisenlohrstraße eine goldene Damenuhr mit Ketze im Werte von 220 Mark stahl, wurde ebenfalls festgenommen. Bei der Festnahme des Elektromonteurs war dieser noch im Besitze der gestohlenen Uhr, während er die Kette schon im händ. Leihhause für 30 Mark verjetzt und den Pfandschein für 5 Mark verkauft hatte. Der Festgenommene war im Besitze verschiedener Ausweispapiere.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 27. Okt. (Tel.) Auf der Schwäbischen Alb ist gestern bei zwei Grad Kälte eine zum Teil kräftige Schneedecke entstanden.

Aus der Pfalz, 25. Okt. Ein pfälzischer Apotheker hatte, um die Befreiung der Rechnungen an auswärtige Schuldner möglichst einfach und billig zu erreichen, für jeden Ort an eine bestimmte Person die Jahresrechnungen geschickt, von wo aus sie dann ausgetragen wurden. Die Postbehörde kam rasch hinter und verhängte nun über den Apotheker und seine Helfer wegen Posthinterziehung Strafen von insgesamt über 1000 Mark.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 27. Okt. Der Kaiser hörte heute im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Kultusministers und des Chefs des Zivilkabinetts.

Cl. Berlin, 27. Okt. (Privattele.) Fürst Bülow hatte während seines Berliner Aufenthaltes eine eingehende Besprechung mit dem Reichsminister v. Bethmann-Hollweg wegen eines Nachfolgers des Herrn von Löbell im Amte eines Unterstaatssekretärs der Reichskanzlei. v. Löbell war bekanntlich bisher die rechte Hand des Reichsministers gewesen. Herr v. Bethmann-Hollweg nahm die Vorschläge des Fürsten Bülow mit Freuden entgegen. Der neue Chef der Reichskanzlei soll noch vor Beginn der Reichstagsitzungen ernannt werden.

Berlin, 27. Okt. Zum Polizeipräsidenten von Berlin ist Oberregierungsrat von Jagow in Potsdam ernannt worden.

Cl. Berlin, 27. Okt. (Privattele.) Der Borentwurf des neuen Strafgesetzbuches soll der öffentlichen Kritik etwa 1 1/2 Jahre lang unterbreitet werden, ehe er einer Kommission zur Umarbeitung überwiesen wird. Der Borentwurf ist den süddeutschen Regierungen bereits zugegangen, aber erst der kommende, umgearbeitete Entwurf ist als Regierungsvorlage anzusehen und wird als solche dem Reichstage zugehen.

Cl. Danzig, 27. Okt. (Privattele.) Das Kaisermandat über im nächsten Jahre wird zwischen dem 1. und 17. Armeekorps zum Austrag kommen. Für die Kaiserparade des 17. Armeekorps ist als Termin der 24. August und als Ort der große Exerzierplatz bei Danzig in Aussicht genommen.

M.E. Kopenhagen, 27. Okt. (Privattele.) Die seit Jahr und Tag sich hinschleppende Affäre des früheren Justizministers Alberti wird nunmehr, falls das radikale Ministerium Tatsache wird — den Forderungsbefähigten. Die Sozialisten beschlossen bereits vor 4 Wochen, die Regierung über den Stand der Alberti-Untersuchung zu interpellieren und über gewisse Eigenarten der Untersuchung, die sie als „Klassenjustiz“ bezeichnen, Aufklärung zu fordern. Aus taktischen Gründen wurde die Interpellation unter dem vorigen Ministerium zurückgezogen. Auch die bürgerlichen Blätter fordern die endliche Anberaumung des Prozesses oder amtliche Aufklärung über die in der dänischen Rechtspraxis ganz ungewöhnliche Hinauszögerung der Untersuchung.

hd Prag, 27. Okt. Professor Bahnmund hielt in der gestrigen Sitzung der juristischen Fakultät eine große Rede, worin er den Inhalt aller ehrenrührigen Angriffe auf ihn als unwarhaft bezeichnet und die Zurücknahme des Beschlusses der Fakultät unter Androhung einer gerichtlichen Klage gegen sie fordert. Die Fakultät vertagte die Entscheidung über dieses Verlangen.

hd Paris, 27. Okt. Briand wird im nächsten Ministerrat auf die Gefahren aufmerksam machen, die eine übereilte Anwendung der Verhältnismäßigkeiten in sich birgt. Er wird vorschlagen, ein neues Wahlsystem in den Gemeinden von mehr als 50 000 Einwohnern auszuprobieren und die Ergebnisse dann als Prüflin für ein staatliches Wahlrecht zu benutzen.

Paris, 27. Okt. Die „Humanität“ veröffentlicht das Testament Ferrers, in dem dieser u. a. sagt: er sei überzeugt, seine Unschuld werde in kurzer Zeit öffentlich anerkannt werden, er wünsche auch, daß seine Freunde wenig oder gar nicht von ihm sprechen, weil man durch die übermäßige Verherrlichung der Menschlichen Götzen schaffe, was für die Zukunft der Menschheit ein großes Uebel sei.

hd London, 27. Okt. Der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ berichtet, daß an den ersten Vord der Admiralität eine wichtige Frage gerichtet werden wird. Es verlaute nämlich, daß einer der Pläne der auf einer fremden Welt gebauten Dreadnoughts verschwendet ist und daß ein Parlamentsmitglied Herrn Mac Kenna hierüber befragen wird.

hd London, 27. Okt. „Daily News“ berichtet heute, die Majorität des Oberhauses habe beschlossen, das Budget abzulehnen.

hd London, 27. Okt. Wie aus Washington gemeldet wird, haben die Vereinigten Staaten beschlossen, die Angliederung des Kongostaates an Belgien nicht anzuerkennen, solange die verlangten Reformen nicht eingeführt sein werden. Die Vereinigten Staaten haben eine freundlich abwartende Haltung angenommen.

hd Newyork, 27. Okt. (Tel.) Im Beringsmeer raste gestern der furchtbare Sturm, der dort seit 70 Jahren gewüthet hat. Zwölf Schiffe sind gesunken. Der Verlust an Menschenleben ist groß.

Eastport Maine (Nordamerika), 27. Okt. (Tel.) Der englische Dampfer „Seltia“ hat bei der Insel Grand Manan Schiffbruch erlitten. Von der Besatzung sind 34 Mann ertrunken, 6 gerettet.

Das neue dänische Ministerium.

Kopenhagen, 27. Okt. Der König empfing den Führer der Radikalen im Folkething, Rechtsanwalt Zahle. Derselbe legte dem König folgende Ministerliste vor: Rechtsanwält Zahle Ministerpräsident und Justizminister, Landrat Krabbe, Verteidigungsminister, Abteilungschef im Ministerium des Äußern Eganovius, Minister des Äußern, Dr. P. Munch, Minister des Innern, Landwirt Paul Christensen, Landwirtschaftsminister, Pfarrer Nielsen-Jemelef, Kultusminister, Generalkonjunkt Weimann in Hamburg, Handelsminister, Dr. Brandes, Finanzminister. Der Minister für öffentliche Arbeiten ist noch nicht ernannt. Der König wird die neuen Minister morgen empfangen.

Zur Reise des Zaren.

Bojen, 27. Okt. Der russische Hofzug ist heute vormittag 8.10 Uhr hier eingetroffen und 8.15 Uhr weitergefahren.

hd Rom, 27. Okt. „Petit Parisien“ meldet von hier: Italien und Rußland sollen in Racongni ein Abkommen getroffen haben ähnlich dem zwischen Rußland und Oesterreich in Müritz vereinbarten. Beide Mächte verpflichten sich, die Autonomie Serbiens und Montenegros zu vertreten und jede Einmischung zum Nachteil dieser beiden Staaten mit aller Energie zu bekämpfen, mit anderen Worten, den status quo aufrecht zu erhalten. Italien soll auch bezüglich Aretas ein volles Einvernehmen mit Rußland, Frankreich und England erzielt haben.

Konstantinopel, 27. Okt. In den der Pforte nahestehenden Kreisen verhält man sich gegenüber der Zusammenkunft in Racongni zurückhaltend, da authentische Informationen über deren Ergebnisse fehlen. In dem Komunique der Ag. Stefanie vermehrt man nähere Angaben über das Schicksal Aretas. Auch die türkische Presse verhält sich zurückhaltend.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 27. Okt. Der Sultan ist in Begleitung des Thronfolgers, des Großveziers, des Marineministers, sowie des Generaldirektors der anatolischen Bahnen von Gwinner mittels Sonderzuges der anatolischen Bahn nach Ismid gereist, er soll morgen zurückkehren und über die von einer Kreuzfahrt heimkehrende Flotte eine Parade abhalten.

Konstantinopel, 27. Okt. Der Sultan hat ein Trade erlassen, in welchem der französischen Eisenbahn-Gesellschaft

Damaskus-Hama die Konzession für den Bau einer Eisenbahnlinie Tripolis-Hama, Bilajet Syrien, erteilt wird.

Konstantinopel, 27. Okt. Der Vizekönig des armenischen Patriarchats hat infolge der Meinungsverschiedenheiten mit der armenischen Nationalversammlung über die Patriarchatsstelle seine Entlassung gegeben.

M.E. Athen, 27. Okt. (Privattele.) Rittmeister Kolinsky in Athen ist von dem Militärat aus der Armee entfernt worden, weil er gegen die Offiziersbewegung Stellung genommen hat.

Spanien und Marokko.

hd Madrid, 27. Okt. Der republikanische Senator Ortega erklärte, nach der Rede Mauras müsse sich die republikanische Partei der liberalen Partei anschließen und mit Entschlossenheit das Kabinett Moret unterstützen. Ortega sagt die politische Lage sei sehr ernst auf.

Melilla, 27. Okt. General Marina empfing die marokkanische Gesandtschaft, die ihm genauere Erklärungen über den Zweck ihrer Entsendung abgegeben hat. Die Marokkaner lehnen sich mit den Rittablen zur Vermittlung des Friedens in Verbindung; diese jedoch scheinen wenig geneigt, sich den Befehlen des Sultans zu unterwerfen.

Zur Ermordung des Fürsten Ito.

E.M. Tokio, 27. Okt. Die „Morningpost“ meldet von hier: Die Regierung hat eine antijapanische Verschwörung in Korea entdeckt. Bis jetzt sind über 100 Verhaftungen erfolgt, darunter diejenige des stellvertretenden Festungsgouverneurs in Kanghwa.

hd Chardin, 27. Okt. Die bisherigen Ermittlungen über die Ermordung des Fürsten Ito ergaben, daß man es mit einem Akt jener Verschwörer zu tun hat, die im März d. J. den japanischen diplomatischen Agenten Stevens ermorden ließen. In Tokio besitzt man hinreichendes Material, um die Fäden dieser Verschwörung blozulegen, doch ist es sehr fraglich, ob man den Moment für gekommen erachtet, von den Dokumenten und den sehr wichtigen mündlichen Aussagen Gebrauch zu machen.

hd Petersburg, 27. Okt. Die Ermordung Ito's ruft hier in allen politischen Kreisen eine große Aufregung hervor. Die Folgen dieses Verbrechens sind vorläufig nicht abzusehen. Wie hier verlautet, soll baldmöglichst ein neuer japanischer Würdenträger ernannt werden, um mit dem russischen Finanzminister Kolowzew zu verhandeln.

Weiteren Text siehe Seite 3, 4 und 6.

Briefkasten

100. Ja; auf Mehl, Brot und Fleisch. Auf Bier und Wein wird nach wie vor Verbrauchssteuer erhoben.

Konkurrenz in Baden.

Schwefingen. Vermögen des Kaufmanns Heinrich Grimm in Plantstadt. Konkursverwalter Rechtsanwalt Hugo Söhner in Schwefingen. Konkursforderungen sind bis zum 15. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag den 22. November 1909 vormittags 8 1/2 Uhr.

Baden. Nachlass des zuletzt in Baden-Baden wohnhaft gewesenen Metzgermeisters Josef Haug. Konkursverwalter Rechtsanwalt Walter Hermann in Baden-Baden. Konkursforderungen sind bis zum 19. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 4. Dezember 1909, vormittags 9 Uhr.

Wetterbericht des Centralbur. zur Meteorologie a. Nordsee.
Die Depression über Süd-Norwegen hat ihre Lage beibehalten, jene, die gestern im Süden von Irland erschienen war, ist vor die französische Westküste gezogen und hat sich weit in das Binnenland hinein ausgebreitet. Der hohe Druck bei Island hat noch weiter zugenommen. In Deutschland ist nach kurz anhaltendem Aufklaren wieder Regenwetter eingetreten; die Temperaturen sind im Westen etwas gestiegen, im Osten sind sie unter den Gefrierpunkt gesunken (Bromberg — 4 Grad C.). Eine wesentliche Witterungsveränderung ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

	Barom.	Therm.	Wind.	Niederschlag	Wind	Stimm.
Oktober						
26. Nachts 9 ⁰⁰ U.	743.9	4.2	4.9	79	SW	heiter
27. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	742.1	6.1	6.6	95	WSW	bedeckt
27. Mitt. 2 ⁰⁰ U.	740.0	11.3	7.1	71	OSO	•

Höchste Temperatur am 26. Okt. 9.3. niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.7.
Niederschlagsmenge am 27. Oktober 7⁰⁰ früh 0,5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Oktober früh:
Lugano bedeckt 7°, Biarritz bedeckt 16°, Nizza Regen 11°, Triest bedeckt 11°, Florenz bedeckt 11°, Rom bedeckt 13°, Cagliari wolkenlos 19°, St. Pauli wolkenlos 8°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 27. Okt. Angelommen 26: Kaiser Wilhelm der Große“ 10 Uhr vorm. Bremerhaven, „Prinz Eitel Friedrich“ 3 Uhr nachm. Suez, „Kronprinz Wilhelm“ 1 Uhr nachm. Newyork, „Berlin“ 2 Uhr nachm. Newyork. Abfahrt am 28: „Sigmaringen“ 8 Uhr vorm. Southampton. Abgegangen am 26: „Kronprinzessin Cecilie“ 12 vorm. Bremerhaven, „Prinzess Alice“ 10 Uhr vorm. Shanghai, „Derflinger“ 4 Uhr nachm. Gibraltar, „Prinz Ludwig“ 6 Uhr nachm. Port Said, „Goeben“ 1 Uhr nachm. Southampton, „Kaiser Wilhelm II.“ 12 Uhr vorm. Newyork.

Für Mutter und Kind.

Mütter, die ihre Kinder selbst nähren, sollten zur Stärkung und Kräftigung Scotts Emulsion nehmen, deren Einfluß auf Beschaffenheit und Menge der Muttermilch unverkennbar ist; denn man bemerkt bald, wie die Säuglinge gedeihen und munter werden. Selbst ein empfindlicher Gaumen wird ohne Mühe Scotts Emulsion einnehmen, die auch von einem schwachen Magen leicht verdaut wird und nicht aufstößt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Sorten mit unversetzter Schokolade (Fische mit dem Kopf), Scott & Bowne, 5, 10, 20, 50, 100, 200, 500, 1000, unterpostlebrige (saure Rait 4,3, unterpostlebrige Raiten 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, befehl. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, hierzu aromatische Emulsion mit Zusatz Mandel- und Gantelblätter je 2 Tropfen.

Helle Begeisterung

erweckte es in dem Kaffeekränzchen der Frau F., als sie mitteilte, daß der von ihr gebotene Kaffee aus **Ethel-Malz-Kaffee** echtem ethel hergestell war. So vorzüglich und doch so billig.

7912483

Zentrum und Sozialdemokratie in eigenen Erklärungen.

Zur Beleuchtung der gegenwärtigen Situation mögen folgende zwei Darlegungen dienen, in welchen einerseits das Zentrum, andererseits die Sozialdemokratie zu der durch den Wahlausfall in Baden geschaffenen Lage Stellung nimmt.

Der Pfälzer Vote

Ist bekanntlich jenes Zentrumsblatt, welches dem wieder-gewählten Freiherrn v. Menzingen sehr nahe steht, dessen für das Zentrum günstige Verbindung mit dem badischen Hofe bei seiner Wahl im Mittelpunkt der Diskussion war. Das Blatt bringt zunächst die neueste Regierungserklärung der „Karlsruher Zeitung“ in fettem Plattendruck an der Spitze des Blattes und fügt dann u. a. hinzu:

Die Großblattpresse wird es schwerlich wagen, die Erklärung im Wortlaut wiederzugeben. Wir erlauben daher unsere Leser, die heutige Nummer des Pfälzer Vote bei Nachbarn und Bekannten herumzuschicken, damit möglichst viele Anhänger anderer Parteien von der Erklärung des Regierungsblattes Kenntnis erhalten. Auch dem Verlesenden müssen jetzt die Augen darüber aufgehen, wozu der Großblattdruck führt.

Das sich der „Pfälz. Vote“ mit der Einschätzung der liberalen Presse gründlich geirrt hat, zeigt der wörtliche Abdruck der Regierungserklärung in zahlreichen liberalen Blättern. Aber das Zentrumsblatt ist trotz dieser neuesten Kundgebung sehr wenig mit der badischen Regierung zufrieden. Und wer ein wenig in den Dingen Bescheid weiß, den kann es nicht verwundern, daß es nun mit folgenden weiteren Ausführungen gegen eben diese, dem Zentrum so hilfreich zurpringende Regierung Sturm schlägt:

Man kann bei aus der Karlsruher Zeitung zu uns sprechenden Regierung aber auch entgegenhalten, daß es immerhin auffallen muß, wenn das Ministerium Dufsch im Jahre 1905 für den Großblattdruck optiert hat, während es nun im Jahre 1909 an die bürgerlichen Parteien sich wendet. Offenbar beruht hier die Achilleswunde der Aktion. Die Freiherrn von Dufsch und Marschall hätten im Jahre 1905 den Großblattdruck für ewige Zeiten diskreditieren können, wenn sie ihre Parteifolger zur Verfügung gestellt hätten. Sie haben diesen Schritt nicht getan — und damit die Parteifolger aber im Lande hochbedeutende Veränderungen vollzogen, es sei nur an den Regierungswechsel erinnert. Hier hat sich den Herren von Dufsch und Marschall auf neue Anlässe zur Gewissensprüfung: die Herren konnten sich fragen, ob sie in jedem Sinne fähig seien, weiter zu antworten. Daß die genannten Minister die Konsequenzen nicht zu ziehen für gut fanden, hat das Volk wohl weniger erkannt, wie der Entschluß, diese Herren mit in die neuen Verhältnisse hinein zu nehmen. Hier wurde verhängnisvoll gefehlt: ein energischer Schritt damals, würde heute Stellung bedeuten. Man muß gelegentlich auch Energie entwickeln und sich von Kollegen trennen können, wenn das Gesamtansehen schädlich wirkt. Das Ministerium Dufsch hat Generationen von Beamten herangezogen, insbesondere im speziellen Ressort des Ministerpräsidenten, welche als die Derwische des Großblattdrucks angesehen werden können. Und wie befruchtend die Tätigkeit des Herrn Grafenminister auf die Entwicklung der Sozialdemokratie eingewirkt hat, kann alljährlich und überall festgestellt werden. Doch der Minister die badischen Bahnen auch noch dem Bankrott entgegenführt, sei nur nebenbei bemerkt.

Die Zugehörigkeit dieser beiden genannten Minister zu einer Regierung, welche den Großblattdruck verhindern will, kann dem Unternehmern mindestens nicht förderlich sein, ist mehr wie ein Schönheitsfehler.

Die bedauerliche Schwäche, welche seinerzeit herrschte, rächt sich heute...

Die zweite bemerkenswerte Erklärung in der parteipolitischen Presse finden wir heute in der Karlsruher sozialdemokratischen Parteilorgan, dessen Ausführungen gleichfalls eine Antwort auf die Regierungskundgebung bilden, aber dabei die Stellung der Sozialdemokratie als politische Partei im Gegenwartsstaat sehr klar umgrenzen.

Der Volksfreund

kommt im Verlaufe seines Leitartikels zu folgenden Darlegungen:

„In der badischen Politik ist die Sozialdemokratie ein Faktor, den man nicht mehr ausschalten kann. Damit muß die badische Regierung und müssen die Leute, welchen die Sozialdemokratie immer noch Grauen einflößt, sich abfinden, so schwer es ihnen auch fallen mag. Gewiß steht die Sozialdemokratie heute wie immer der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung prinzipiell feindselig gegenüber. Nach wie vor werden wir den Kampf gegen diese Staats- und Gesellschaftsordnung mit allen uns durch die Verfassung gewährleisteten Mitteln führen. Weber hat die staatliche, noch die gesellschaftliche Entwicklung mit der gegenwärtigen Ordnung der Dinge ihren Abschluß gefunden. Wir vertreten heute wie immer die Auffassung, daß die kapitalistische Gesellschaft und die in ihr wirkenden Kräfte mit Notwendigkeit zur sozialistischen organisierten Gesellschaft führen werden und müssen. Das kann und wird die Sozialdemokratie aber nicht hindern, auf dem Boden und im Rahmen der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung positive Arbeit aus den verschiedensten Gebieten zu leisten. Nicht den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung erstreben wir, sondern die organische Weiterentwicklung zu einer höheren vernünftigeren, für die Menschheit besseren und glücklicheren staatlichen, sowie gesellschaftlichen Ordnung. Diese Entwicklung zu fördern, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die ihr von den Feinden der Demokratie und eines wahren Liberalismus in den Weg gelegt werden, ist unsere nächste und dringendste Aufgabe. Wer, wie die Regierung, das „rote Gespenst“ ausschreit, appelliert an den politischen Unverstand. Die badische Sozialdemokratie hat wahrlich nicht nötig, erst den Beweis dafür zu erbringen, daß sie willens und fähig ist, auch im Rahmen der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung wertvolle positive Arbeit zu leisten, ohne daß dadurch die Prinzipien der sozialdemokratischen Partei irgendwie alteriert werden. Worum es sich jetzt handelt, das ist nicht die Frage, ob die bestehende Ordnung der Dinge aufrechterhalten oder umgestürzt werden soll, vielmehr ist die Frage zu stellen: Soll wie bisher das reaktionäre Gemisch von ultramontaner, konterrativ-agrarisch-pseudoliberaler Politik fortgesetzt werden oder soll in Baden eine Herrschaft liberaler demokratischer Politik beginnen und damit bahnbrechend und für das übrige Deutschland vorangehend werden. Darüber hat Badens künftige Volksvertretung zu entscheiden und das muß das Leitmotiv für die Wähler sein, welche am Samstag in den 35 Wahlbezirken eine Entscheidung zu treffen haben. Aus der Antwort, welche die Wähler auf diese Frage geben, hat die Regierung ihre Konsequenzen zu ziehen, und nicht etwa nach den Wünschen der konterrativen Hofpartei.“

Der Epetulation auf den „roten Schrecken“ sind in Baden keine politischen Geschäfte zu machen. Das mögen sich alle die Herrschaften merken, die geglaubt haben, durch das Eingreifen der Regierung das Volksurteil vom 21. Oktober revidieren zu können.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 27. Okt. 4. Brandstiftung. Vor den Geschworenen stand in der heutigen Vormittags-Sitzung, die Landgerichtsrat von Hittersdorf leitete, der 57 Jahre alte verwitwete Schreiner Joachim Weiser aus Hardt unter der Anklage der Brandstiftung. Er war angeklagt, ein fremdes Gebäude in Brand gesetzt zu haben, indem er in der Nacht zum Sonntag den 18. Juli in Balg die Werkstätte des Schreinermeisters Westermann anzündete. Der Angeklagte gab auf die gegen ihn erhobene Beschuldigung eine längere Erklärung ab, von der bei seiner undeutlichen Sprechweise nur Bruchstücke zu verstehen waren. So viel aus den Auslagen Weisers hervorging, bestritt er, den Brand gelegt zu haben. Er war am 12. Mai bei dem Schreinermeister Westermann in Balg als Schreinergehilfe in Arbeit getreten. Dort gefiel es ihm aber nicht lange, da, wie er behauptete, die Frau Westermann das große Wort führte, sich in alles einmischte und ihn kommandierte. Deshalb gab er am 15. Juli seine Stellung bei Westermann auf. Er ging dann am Nachmittag dieses Tages mit seinem Meister in die Wirtschaft „zur Rose“, wo Westermann mit ihm abrechnete. Weiser erhielt damals 17 Mark ausbezahlt. In der Nacht schlief er noch in dem Hause seines bisherigen Arbeitgebers. Anderen Tages begab sich der Angeklagte nach Baden. In der Nacht vom 17. auf 18. Juli kehrte er nach Balg zurück und klopfte um 12 Uhr an das Haus des Westermann, von dem er verlangte, daß er ihm Nachtquartier geben sollte. Westermann lehnte dies ab und sagte zu ihm: „Wenn Du was willst, komme am Tage.“ Weiser entfernte sich daraufhin, kehrte aber nach seinen Angaben etwa um 1/2 11 Uhr wieder zurück, um in der Schreinerwerkstätte ein ihm gehörendes Fläschchen, das ein Mittel gegen Gicht enthält und das er an einem besonderen Plage aufbewahrt hatte, zu holen. Er sei in die nicht verschlossene Werkstätte gegangen und habe dort das Fläschchen an sich genommen. Dasselbe sei hinter einem mit Led gefüllten Krug und einer Flasche mit Polierfarbe gestanden. Den Krug und die Flasche habe er auf den Boden gestellt und dann das Fläschchen geholt. Um zu sehen, habe er sich ein Streichholz angezündet, das von ihm, nachdem er das Fläschchen eingestekt gehabt, vollständig gelöscht worden sei. Er habe dann die Werkstätte verlassen und sei nach Baden gegangen. Dort habe er sich bis 4 Uhr in einem Cafe aufgehalten und sei dann nach Balg zurückgekehrt. Westermann habe ihn sofort der Brandstiftung beschuldigt und er sei auch kurz darauf verhaftet worden. Wie der Brand entstanden, vermöge er nicht anzugeben. Der Brand sei wahrscheinlich gelegt worden. Einen Verdacht habe er gegen niemanden. Es könne Westermann, aber auch ein anderer, ein Unbekannter, den Brand verurteilt haben.

Der Angeklagte stammt aus einer kinderreichen Bauernfamilie in Hardt, Gemarkung Kaspelingen, Oberamt Spächingen. Nachdem er die Volksschule verlassen, war er zunächst in einem Dorfe des Amtes Mespitz Pferdebesitz. Dann kam er zu seinem Bruder und lernte bei diesem von 1868 bis 1872 die Schreinererei. Von da an war Weiser bei zahlreichen Meistern in Arbeit. Er kam dabei weit herum und hielt sich in den Städten Ueberlingen, Zürich St. Gallen, Rorschach, Hamburg, Frankfurt a. M., Mannheim, Neustadt a. S., Stuttgart, Göttingen und Tübingen auf. Ueberall war seines Meisters nicht lange. Im Jahre 1881 führte Weiser sein Weg nach Urach. Dort lernte er eine Witwensfrau kennen, die er heiratete, obwohl sie 28 Jahre älter war als er. Er wurde mit dieser Heirat Witt. Neun Jahre hindurch betrieb er mit seiner Frau die Wirtschaft, um anfangs 1891 das Geschäft zu veräußern, da es nicht mehr gut ging. Weiser siedelte daraufhin nach Schaffhausen über und verlegte im Jahre 1893 seinen Wohnsitz nach Baden-Baden. Er arbeitete dort in verschiedenen größeren Geschäften. Im Jahre 1906 starb seine Frau im Alter von 81 Jahren. Darauf begann Weiser sein früheres ungestörtes Leben wieder. Er verließ Baden u. wechselte häufig seinen Aufenthalt, um im Jahre 1908 wieder nach Baden zurückzukehren. Im Juli des genannten Jahres wurde der Angeklagte von einem schweren Heumattischen Leiden befallen, das ihn veranlaßte, um seine Aufnahme in der Anstalt Balg nachzusuchen. Er kam auch in diese Anstalt, in der er bis zum März 1909 verblieb. Nach seiner Entlassung war Weiser kurze Zeit in Dos und trat dann am 12. Mai bei dem Schreinermeister Westermann in Balg in Arbeit, von dem er bei freier Arbeit einen Wochenlohn von 10 Mark erhielt. Schon am 15. Juli trat Weiser aus dieser Stelle wieder aus, weil er mit der Frau seines Arbeitgebers häufig Streit hatte.

Der Brand in der Westermannschen Werkstätte war gegen 5 Uhr in der Frühe von einem Hausbewohner, der zufälliger Weise aufgefunden war, entdeckt worden. Dieser sah Rauch aus der Werkstätte dringen und machte sofort Alarm, der alle Personen im Hause alsbald aus den Betten brachte. Ihm und Westermann gelang es, das Feuer bald zu löschen, sodass die Gefahr eines größeren Brandes beseitigt werden konnte. Hätte der Hausbewohner das Feuer nicht rechtzeitig entdeckt, wäre, wie heute von sachverständiger Seite befundet wurde, bei dem großen Vorrat brennbarer Stoffe, das ganze Anwesen des Westermann dem Brande zum Opfer gefallen. Verschiedene Umstände weisen sofort darauf hin, daß eine Brandstiftung vorlag. Ganz besonders ging das daraus hervor, daß die abends fest verschlossene Werkstätte-Türe gewaltsamer Weise geöffnet worden und daß verschiedene leicht brennbare Gegenstände mit Led angepörrt worden waren, um rascher vom Feuer ergriffen zu werden. Der Verdacht der Brandstiftung wurde auf Weiser gelenkt. Er leugnete die Tat, doch sprachen verschiedene Aeußerungen gegen ihn, die er zwei Tage vor dem Brande getan hat. Bei einem Streit mit der Frau Westermann am Vormittag des 16. Juli sagte er zu dieser: „Ich werde keine zwei Jahre mehr in dieser Wohnung sein!“ und am Nachmittag dieses Tages äußerte er sich in der Wirtschaft zur „Rose“ in Balg zu einem

Gaste namens Braunagel: „Von der Frau Westermann sah ich mich nicht mehr kommandieren. Es gehört überhaupt dem Westermann sein Gerümpel Hadel und Padel angezündet!“ Durch diese beiden Aeußerungen, das Verhalten des Angeklagten in der Voruntersuchung, sowie die ungläubig erscheinende Geschichte über das Fläschchen mit dem Mittel gegen Gicht, von dem niemand etwas wußte, und von dem niemand etwas gesehen hat, hielt die Anklage einen schlüssigen Indizienbeweis für gegeben, durch den die Schuld des Angeklagten nachgewiesen sei.

An die Geschworenen waren drei Fragen gestellt: 1. Schuldfrage wegen vorläufiger Brandstiftung; 2. Frage nach mildernden Umständen; 3. Schuldfrage wegen fahrlässiger Brandstiftung. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dr. Bleicher, erachtete den Angeklagten der vorläufigen Brandstiftung für schuldig und richtete an die Geschworenen den Antrag, die erste, nach Lage der Sache aber auch die zweite Frage zu bejahen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Trunt war der Auffassung, daß ein überzeugender Beweis von der Schuld des Angeklagten nicht erbracht sei. Er unterstellte es der Prüfung der Geschworenen, ob ein schuldig ausgeprochen werden könne, eruchte dieselben aber, falls sie die Frage 1 bejahen, dies auch bezüglich der Frage 2 zu tun. Die Geschworenen folgten dem Antrage des Staatsanwalts und bejahten die Frage 1 und 2.

Auf Grund dieses Wahrspruches erkannte der Schwurgerichtshof gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr abzüglich 3 Monate Unterhofschaft und auf 3 Jahre Ehrverlust.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and Vienna. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Berlin (Schlußkurse)'. Columns list currency types and their corresponding values.

Baer & Elend Bankgeschäft. Karlsruhe I. B. Lammstr. 10. Telephon 223. empfehlen sich für alle bankgeschäftliche Transaktionen. Ausführliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere. Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos.



Sunlicht Seife

verleiht Gardinen, Spitzen und zarten Stoffen, ob einfach oder kunstvoll, jenen Zauber von Frische und Reinheit, der das Heim gemütlich und anziehend gestaltet. Sunlicht Seife verwende man ohne Zusätze. Aus reinsten und besten Rohmaterialien hergestellt, reinigt sie durch eigene Kraft. Man verwende nur Sunlicht Seife.



Tanzfreuden im Mittelalter.

Wo. Der Anfang der Winterferien und die damit begonnene Zeit der Bälle läßt uns an jene Tanzzeiten des Mittelalters erinnern, bei denen es weit weniger gefittet herging als heutzutage.

Die deutsche allgemeine Tanzform besteht hierinnen, daß nach dem bei den Pfeifern und Spielern der Tanz zuvor bestellt ist, der Tänzer aufs Herlichste, Höflichste, Prächtigste und Höfartigste herfürtritt und aus allen allda gegenwärtig Jungfrauen und Frauen eine Tänzerin erwählt.

Wörterung gerade in jener Zeit bedeutend zugenommen hat. Die meisten deutschen Zeitungen bezw. Zeitschriften erscheinen im Staate Wisconsin, nämlich 94.

DK. Der amerikanische Magnat Pierpont Morgan häuft immer mehr literarische Schätze in seiner einzig dastehenden Bibliothek in New York auf. Jetzt hat er seine Sammlung englischer Manuskripte, in denen sich Werke von Milton, Dickens, Thackeray, Scott und anderen englischen Berühmtheiten vorfinden, durch drei Manuskripte des vor kurzem verstorbenen Dichters Meredith bereichert.

ok. Moderne Homeriden. Augenscheinlich stehen wir im Beginn einer Homer-Renaissance. Nachdem uns Hugo von Hoffmannsthal den Sapphikos, Holmoecker den Aeschylos, Leo Greiner und Josef Ruederer den Aristophanes in neuen Bühnenbearbeitungen geschenkt haben, kündigt jetzt der Insel-Verlag eine deutsche Neubildung der „Ilias“ und der „Odyssee“ von dem begabten Rudolf Alexander Schröder an.

L. Schutz dem Ribitz! Eine der reizendsten Gestalten unserer Vögelwelt ist der Ribitz und es ist unbegreiflich, daß es immer noch erlaubt ist, daß seine Eier als Dekorationen in den Handel kommen.

Frühling auf den Aedern umhertreiben, sind die besten Freunde des Landwirts und es ist unbedingt nötig, daß das Ribitzierjammeln, der letzte Rest der unbedeutlichen, aus den romantischen Ländern stammenden Barbarei, die einst im Vergehen und Wessenfang und vor kurzem noch im Dohnentriebe bei uns üblich war, endlich durch ein Reichsgebot beseitigt wird.

ok. Der Bohnenkäse. Pythagoras und seine Anhänger waren der Ansicht, daß der Bohne dämonische Kräfte innewohnen, und enthielten sich daher mit äußerster Strenge ihres Genusses.

rw. Schwarze Diamanten. Gewöhnlich pflegt man unter „schwarzen Diamanten“ die Steintohle zu verstehen. Es gibt indessen noch eine andere Art schwarzer Diamanten, die diesen Namen besser verdienen und von denen hier die Rede sein soll.

Kleine Zeitung.

ok. Der Rückgang der deutschen Presse in Amerika. Während die deutsche Bevölkerung in den Vereinigten Staaten immer härter im Zunehmen begriffen ist, muß für die dortige deutsche Presse ein ständiger Rückgang konstatiert werden.

Advertisement for Eau de Cologne and Taschentuch-Parfüm. Includes logo with '4711' and text: 'Man wähle nur die Marke... und weise jeden Ersatz zurück!'.

Advertisement for Persil Waschmittel. Text: 'Das vollkommenste, wirklich selbsttätige Waschmittel von unerreichter Wirkung...'.

Advertisement for Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und autom. Heißwasserapparate. Includes image of a boiler and text: 'Größte und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen...'.

Advertisement for Karlsruhe 133 Kaiserstrasse 133 Programm vom 28. Okt. bis 3. Nov. 1909. Lists plays like 'Beatrice Cenci' and 'Die Maier'.

Advertisement for Spar- u. Waisenkasse Hemsbach a. d. B. Text: 'nimmt täglich vormittags Einlagen an und verzinst solche zu 4 1/4 %'.

Advertisement for Erbsen Bucherer in den bekannten Verkaufsstellen. Text: 'ein Waggon, in aufsehender Ware, ist für mich eingetroffen...'.

Advertisement for Rudolf Vieser Kaiserstrasse 153. Text: 'Gestrickte Untertailen und Knabenanzüge.'.

Advertisement for Mostäpfel Pfälzer Mostbirnen B. Finkelstein. Text: 'prima frische, saure... per Zentner M. 5.50'.

Advertisement for Für Damen- u. Herren- Kleider, Stiefel, Betten, Möbel. Text: 'K. Maier, Markgrafenstr. 20.'

Advertisement for Billigstes Möbel verkauft Julius Ebel, Steinstrasse 6. Text: 'Komplette Betten von 35 M. an...'.

Advertisement for Mostbirnen Kupfer-Badeöfen. Text: 'per Zentner 3.50 M. bei mehr Abnahme billiger bei G. Stähle, Angartenstr. 55.'

Advertisement for Blauer Anabenmantel in Kaiserallee. Text: 'Blauer Anabenmantel in Kaiserallee verloren. Bitte abzugeben...'.

Advertisement for Herrenwintermantel, Jackett, anzug, Beinkleid, Stiefel. Text: 'Herrenwintermantel, Jackett, anzug, Beinkleid, Stiefel, Käufers...'.

Hildebrand's

Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896! (besonders beliebt: 8047ca) bittere Speise-Schokolade.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass mein innigst geliebter Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager, Onkel

Julius Muncke

Grossh. Inspektor der Bad. Gebäudeversicherungsanstalt
Ritter des Zähringer Löwen-Ordens
Kriegsveteran 1870/71

nach schwerem, langem Leiden, im 62. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Thekla Muncke, geb. Forschner.

Karlsruhe, 27. Oktober 1909.

Die Feuerbestattung findet Freitag den 29. Oktober, mittags 1/2 3 Uhr, im hiesigen Krematorium statt. 15558
Trauerhaus: Kaiserstrasse 178, III.

Danksagung.

Für die wohlthuende Anteilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefgefühlten Dank. 15552

Frau Elise Dörflinger,

geb. Geisendörfer.

Karlsruhe, den 27. Oktober 1909.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 1143
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153 15573

Reform-Damen- und Mädchenhosen.

Anfertigung von einfachen und eleganten
Strassen- und Gesellschaftskleidern
in kürzester Zeit. 838857
Akademiestr. 42, 3. Stod.

Piravon-Haarpflege.

die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut u. Kräftigung des Haarwuchses. Neuerdings wird Piravon hell (farblos) besonders bevorzugt.
Vorrätig in der 9470a.31

Wesend-Drogerie Anton Kink,
Sophienstrasse, Ecke Schillerstrasse.

Kaufe

alte getragene Kleider. Zahlreiche Preise. Rohstoffe genügt.
M. Wackerhann, Degenerstr. 5.

Badeeinrichtung

Wascheinrichtung und gut erhalten zu kaufen gesucht. 833
Ausfühl. Offerten unt. 838584 an die Exped. der Bad. Presse

Wegen Aufgabe ein. vor 3 Jahr. gegründeten Eisengeschäftes sind die noch vorhandenen
Kurzstempelwagen und Dosen
z. geteilt oder en bloc abzugeben. Offerten unt. Nr. 838423 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schlafzimmer einrichtung.

Buffet, Vertico, Auszugstisch, Stühle, Chaiselongue, Divan, Betten, Chiffonniere, Garderobeschrank für Herrschaften, Bücherschrank, Diplomatenschreibtisch, Kücheneinrichtung und Emailleherd zu verkaufen. 838858
Sophtentstrasse 13, part.

Meyers Conversations-Lexicon

tadellos erhalten, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 838848
Ungarstrasse 6, 2. St.

Jackett-Anzug,

Damenkleider und Blumen billig abzugeben. 15580
Nitterstrasse 6, partiere.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Bezeugungen, sowie die vielen Kranzspenden bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen innigsten Dank 838865

E. Spöhrle
und Kinder.

Stellen finden

als Buchhalter, Sekretär
Verwalter erh. ja. Leute nach 2-3monat. grdl. Ausbildung. Bisher ca. 1500 Beamte verl. Prosp. grat. Dir. P. Kasner, Leipzig 63-Lind. 7801/26.7

hohe Bezüge

werden von konkurrenzfähiger Versicherungs-Aktiengesellschaft

tüchtige Fachleute

zum weiteren Ausbau von 2 entwicklungs-fähigen Versicherungszweigen gesucht.
Geeignete Bewerber belieben ihr Offert zu richten unter S. T. 369 an Daube & Co. in Stuttgart. 9522a

Platzvertreter

zum provisorisch. Verkauf eingetragener franz. Zahnsegepräparate gesucht. Offerten mit Referenzen unter J. S. 3241 bef. Rudolf Mosse, Berlin S. W. 9546a

Reisender

der Weins- und Spirituosenbranche mit Kundenschaft findet Stellung in sehr leistungsfäh. Hause. Offerten unter Nr. 15520 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.2

Agent

get. Cigarr.-Verl. a. Wittenberg. Berg. co. 250 W. mon. 8561
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Lehrling

bei sofortiger Bezahlung gesucht. 15554
Richard Gräbener,
Waldstrasse 41.

Lehrstube

in gangbarer Delikatessen- und Kolonialwarenhandlung ist für braven Jungen
Lehrstube offen.
Kost und Wohnung, Besuch der Handelsschule, mögliches Lehrgeld.
Otto Tritschler
Offenburg. 9544a

Verkäuferin

Für unser Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft suchen wir sofort tüchtige Verkäuferin. Offerten werden mit Zeugnis-Abdrücken u. Angabe der Gehalts-Ansprüche erb.
S. Speyer & Co.,
Pforzheim. 9537a

Häuslicher Erwerb!

Jede Dame erhält von mir dauernden, gutlohnenden, Nebenverdienst d. leichte interessante Handarbeit. Die Arbeit wird nach jed. Orte vergeben. Prospekte mit fert. Muster gegen 30 s (Marken) bei Klara Kolbenhäuser, Rempen 21, Altmühl (Worms). 9119a

Wichtig für Mechaniker und Schlosser! Lohnenden Verdienst

können sich solche durch Nebenabnahme der Vertretung eines vorzüglich eingeführten landwirtschaftlichen Motors schaffen. Hoher Gewinn bei entsprechender Tätigkeit sicher. Gest. Offerten A. L. 442 an Rudolf Mosse, Magdeburg. 9550a

Württembergische Spezial-Fabrik für Aufzüge

sucht einen 9495a.2.2

erstklassigen Vertreter

für Baden, Rheinpfalz und Hessen. Es kommt nur eine bei Behörden und Architekten auf eingeführte Persönlichkeit in Betracht, die nachweisbar schon gute Erfolge erzielt hat. Ingenieur bevorzugt. Gest. Offerten unter S. II. 9387 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

In Kommunal- u. Privatbeamtenkreisen

eingeführten Herren bietet sich Gelegenheit zur Schaffung vorzüglicher Position durch Vermittlung von 8716a

Kautions-Versicherungen.

Hohe Bezüge! Feste Anstellung! Gest. Angebote bitte zu richten unter A. 7800 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Zeitungsträgerin,

durchaus ehrlich und zuverlässig, bei hohem Lohn gesucht. Zu melden in der „Expedition der „Badischen Presse“.

2-5 Mk. u. mehr tägl. zu verdienen.

Schriftl. Nebenverarb. d. Adressen-Verb., 5. 1000 Adr. Nr. 8. - Werb. Damm. Adr. Verlag M. Loege, Hannover, Postfach 19. 9867a

Mädchen,

das etwas kochen und die häusl. Arbeiten flink u. sauber besorgen kann, gesucht. Gr. Besoldung wird ausbezahlt. Gute Frau, nötig. 15561
Verrenstrasse 48, II.

Lehrmädchen

aus guter Familie aus Karlsruhe wird gegen sofortige Vergütung in ein erhaltendes Spezialgeschäft gesucht. Off. unter Nr. 15568 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger, selbständiger Monteur

für Licht- und Kraft-Anlage sofort gesucht. 15515.2.2
Gottfried Maler,
Götzestrasse 31.

Fuhrknecht gesucht,

ein tüchtiger bei hohem Lohn findet sofort Stelle. 15496.2.2
Hortstrasse 25, 1. Stod.

Gesucht

zum 1. Jan. 1910 **Pferdeknecht** od. spät. jung. berch. welcher kleine Landwirtschaft besorgen kann und dessen Frau mit tätig ist. Angebote mit Lohnforderung an die 9515a.3.2
Gräf. Holsteinische Verwaltung
Friedrichsweiler (H. G.)

Hotelköchin

jüngere, die durchaus selbständig sowohl den Mittagstisch u. Restauration, als auch größere Veranstaltungen adreßlos erledigen kann und über gute Zeugnisse verfügt, kann zum 1. November, ebentl. später bei mir eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht. 15495.2.2
Friedr. Steinbrunn,
Gasthof zur Krone, Durlach.

Junges Mädchen

sucht eine Stelle, um die Buchführung zu erlernen. 838827
Rath. Georg-Friedrichstr. 24, II.

Kath. Fräulein

aus gut. Fam., sucht Stellung als
Jungfer,
kann gut schneiden, 26 Jahre alt, auswärts oder hier. Zu erfragen 838616
Sophienstrasse 19.

jüngere, tücht. Berion

die Liebe zu Kindern hat. Offert. befördert unt. Nr. 15566 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellung-

suchenden

Damen und Herren

die einen besser bezahlten Posten auf Kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner Kurse in:

Schön schreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenzeichnen, Rundschreib., Kaufmann, Rechnen, Buchführung, Korrespondenz zc.
a Kurse 10-20 Mk.

Am 2. November beginnen
größere Kurse.

Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche tollelose Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 1551-2.1

Handelschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Kath. Fräulein, aus gut. Fam., sucht Stellung als

Stütze der Hausfrau,

28 Jahre alt. Zu erfragen 838617
Sophienstrasse 19.

Gesuchterin

gelesenen Alters, sehr erfahren im Haushalt, ebenso die einfaches wie feine Küche gewissenhaft führt, alleinstehend u. anspruchslos, sucht Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Offert. unt. Nr. 9559a an die Exped. der „Bad. Presse“.

R. Aushilfsstelle

sucht für 3 Monate Köchin mit guten Zeugn. in Privat- oder öff. Wirtschaft, durch 838850
Frau Reiber, Kreuzstrasse 9,
Ecke Kaiserstr., neben d. H. Kirche.

Mädchen, in Küche und Haushalt erfahren, sucht Stelle in best. Hause. Näheres Friedrichstr. 2, 3. Stod, Durlach. 838615

Bessere Frau

sucht Näharbeit. 838431
Sofienstrasse 29, II.

Zu vermieten:

Laden mit Wohnung
i. best. Lage d. Babelsberg. Bergabernstr. 200. 10 Jährl. zu verm. Bufff., Bierstaden, Geobodenstr. 14. 9561a

Kapellenstr. 22 ist eine schöne Parterrezimmerwohnung sofort zu vermieten. 838862.2.1

Markgrafstr. 13, Dinterch. part., 2 Zimmerwohnung auf 1. Nov. zu vermieten. 838830

Welterstr. 19, 1. Et. hoch, ist gut möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. 838760

Kaiserstr. 35 ist eine freundliche Schlafstelle an zwei Arbeiter sofort oder auf 1. November zu vermieten. 838825

Kronenstr. 8, Dinterch. 2. St. I. ist einfach möbl. Zimmer auf 1. Nov. zu vermieten. 838829

Marientr. 49, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Fenstern in schöner, freier Lage so gleich oder auf 1. Nov. zu verm. 838868.3.1

Wendstr. 2 part. links ist ein einfach möbl. Zimmer auf 1. Nov. oder später billigt zu vermieten. Näheres daselbst. 838833

Schweffelstr. 62, Hths., 3. Stod., ist ein freundlich. Mansardenzimmer sof. billig zu vermieten. 838856.2.1

Miet-Gesuche:

Gut möbl. Zimmer

(eb. Wohn- und Schlafzimmer), ungeniert, 3. 1. Nov. von Herrn gesucht. Offerten unt. Nr. 838823 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer

mit Pension in der Nähe des Durlacher Forst für einen Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 838837 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Unmöbl. Zimmer

groß, mögl. part., ung. Einn. sof. gesucht. Offerten u. Nr. 838854 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zur Entlastung des Reichsgerichts.

Das Reichsgericht ist überlastet; daran ist kein Zweifel. Man ist auch allenthalben — auch in der Reichsregierung und dem Reichsparlament — von der Notwendigkeit überzeugt, Abhilfe zu schaffen, und fast jeden Tag begegnet man neuen Vorschlägen zur Abhilfe.

Gegen diesen Vorschlag erhebt sich, weil er die nationale, die unitäre Bedeutung des Reichsgerichts in ihrem Kern treffen würde, im „Leipziger Tagbl.“ eine gewichtige Stimme. Es wird darauf hingewiesen, wie auf die Art unserer einheitlichen Rechtsentwicklung die ernstesten Gefahren drohten; wie bei der Herrschaft dieses Prinzips die menschliche Bequemlichkeit und die stammesgenössische Sonderart leicht zur Ausbildung einer ausgesprochenen vorklassischen Rechtsprechung führen könnten.

Zunächst würde sich nach unseren Befürchtungen die Zahl der duae conformes schrittweise vermehren, das Gebiet, auf dem das Reichsgericht herrscht, würde immer kleiner werden. Solche Entlastung wäre sicher vom Uebel. Weiter dürfen wir eben gerade darauf nicht verzichten, daß der Berufungsrichter im einzelnen vorklassischen Falle seinen Bewußt sein soll, daß sein Urteil, gleichviel, ob es zugunsten des Klägers, oder des Beklagten lautet, der Nachprüfung eines höchsten Gerichtshofes unterliegt.

Bei den künftigen Erörterungen über die Entlastung des Reichsgerichts wird man an diesen Bedenken und Argumenten schwerlich vorbeigehen können.

San Nicola di Bari.

Es. Solange es ungewiß war, ob der Zar zu seiner Besuchsreise nach Italien den Land- oder den Seeweg wählen würde, nannte man unter den Häfen, in benedene Landung oder doch eine Begegnung mit den Majestäten von Italien stattfinden werde, auch Bari, und zwar nicht bloß als einen der italienischen Küstenpunkte, die dem aus dem östlichen Mittelmeere Kommenden sich zunächst darbieten, sondern auch weil man dem russischen Herrscher die Absicht zuschrieb, einen schon lange gehegten Wunsch, nämlich den Besuch der berühmten historischen S. Nicolaus-Basilika auszuführen.

Laut einer noch vorhandenen Urkunde vom 20. Juli 1304 erklärte König Karl von Anjou die Kirche zur „Königlichen und Palastkirche“. Sie ist eine dreischiffige Säulenbasilika und zeigt, obwohl im Inneren restauriert, noch im wesentlichen ihr ursprüngliches Gepräge. Ueber den niedrigen Seitenschiffen befinden sich Emporen; das Querschiff hat eine halbkreisförmige Apsis, die außen durch eine gerade Hinterfassade zwischen unvollendeten Türmen verkleidet ist.

Bis heute ist die Kirche eine Prälatur nullius in orbe und königliche Kapelle geblieben. Sie heißt offiziell „palatinische Basilika“ und steht unter königlichem Patronat. Der an der Spitze der zahlreichen und gut dotierten Geistlichkeit stehende Prior heißt „Stellvertreter des Königs“. Er hat bischöfliche Jurisdiction, hat noch sechs andere Kirchen unter sich und ist vom Papste unabhängig, wie auch das zugehörige Pilgerhospital vom „Generalrat“ der Hospize sowohl unter Napoleon I. wie bei der Aufhebung der Klöster und Säkularisierung der Kirchen 1867 die Abtei nangetastet geblieben.

der Kirche S. Maria degli Angeli durch den Großprior von St. Nicola di Bari unter Aufsicht seiner Domherren vollzogen wurde. In Rom würde sich kein Priester haben bereit finden lassen, dem „usurpatorischen“ Königshause diesen Dienst zu leisten.

Zuckerkrankheit im Säuglingsalter.

Z. Es ist eine längst bekannte Tatsache, daß die Zuckerkrankheit in allen Lebenslagen vorkommt. Am häufigsten ist sie freilich im 5. Jahrzehnt, nicht selten kommt sie bei jüngeren Leuten vor, aber selbst bei Kindern und Säuglingen sind Fälle von echter Zuckerkrankheit festgestellt worden. Es muß nämlich darauf hingewiesen werden, daß das Ausreten von Zucker im Harn durchaus nicht immer ein Zeichen von Diabetes, d. h. von Zuckerharnruhr, ist.

Ein 8 Monat alter Säugling mit echtem Diabetes wurde vor kurzem in der Berliner medizinischen Gesellschaft vorgestellt. Das Kind war bis zu seinem 6. Lebensmonat sehr verständig ernährt worden und bis zu dieser Zeit auch völlig gesund gewesen. Im 7. Monat erkrankte es unter Fiebererscheinungen, die Ernährung und Verdauung war nicht in Ordnung, besonders auffallend war ein ungewöhnlich starker Durst. Der aufmerksamen Mutter entging es nicht, daß die nassen Windeln ihres Kindes ganz steif eintrockneten.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 27. Okt. Der Klub Lawn-Tennis-Klub, der unter dem Protektorat des Prinzen Max steht, beabsichtigt eine Abteilung für Hockey zu gründen. Da sich bereits eine größere Anzahl von Damen und Herren bereit erklärt haben, an den Spielen teilzunehmen, so ist ein baldiger Aufschwung dieses Sportes in hiesiger Stadt zu erwarten. Das erste Spiel wird am Samstag nachmittag stattfinden.

A. Freiburg, 27. Okt. Die am 18. Dezember ds. J. zu eröffnende „Internationale Wintersportausstellung Freiburg“ wird, wie man hört, aus Deutschland, Norwegen, Dänemark und der Schweiz gut besucht. Nicht nur Wintersportgeräte, darunter mancherlei eigenartige Neuheiten, Wintersportausstattung und dergl. werden in reichhaltiger Menge zu sehen sein, sondern auch historische Geräte, interessante Sammlungen, Schlittschuh-Sammlungen, alte Bilder und Bücher über den Wintersport enthält die Ausstellung. Berühmte und bekannte Winter- und Sportsmaler stellen Gemälde aus. Besonders Interesse erweckt die Veranstaltung noch dadurch, daß während der ganzen Ausstellungszeit bis 20. Februar 1910 — jeden Samstag nachmittag und auch Sonntag vormittag die Neuheiten an Ski, Rodeln, Bobeisen, Eisfahrrädern und dergl. in der Natur: am Sprunghügel, auf der Rodelbahn, auf den Eisplätzen etc. vorgeführt werden.

Frankfurt a. M., 27. Okt. Auch das kommende Jahr 1910 wird der alten Kaiserstadt Frankfurt a. M. eine große Ausstellung bringen. Von jeher haben Sport und Spiel in dieser Stadt eine eifrige und verständnisvolle Pflege gefunden. Langjährige Förderer und Freunde des Sports sind nun auf den Gedanken gekommen, in Frankfurt a. M. eine Internationale Ausstellung für Sport und Spiel zu veranstalten. Schon jetzt sind zahlreiche Ausschüsse, in denen die bewährtesten Männer der verschiedenen Sportzweige vertreten sind, unter Führung eines Zentralausschusses fleißig an der Arbeit, das geplante Unternehmen würdig vorzubereiten. Die neue Festhalle, die schon durch das Turn- und -ängergelände, sowie die diesjährige Luftschiffahrt-Ausstellung weithin bekannt geworden ist, bietet mit dem angrenzenden Gelände eine glänzende Stätte für die neue Ausstellung, die in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juli 1910 stattfinden soll. Doch ist vorgesehen, die Dauer der Ausstellung eventuell zu verlängern. Den Kern des Unternehmens wird die eigentliche Ausstellung bilden, die ein umfassendes Bild von dem gegenwärtigen Stande jeglicher Sportbetätigung bieten wird. Dies beweist die nachstehende Gruppeneinteilung: 1. Pferde und Wagen (Geschirre, Reit- und Fahr-ausrüstung, Stallungen, Pferdezeug und -pflege); 2. Automobile und Kraftwagen (Automobile, Motor- und Fahrräder, Zubehör usw.); 3. Radsport, Turnen, Fechten und Athletik (Tennis, Fußball, Golf, Schlagball, Polo, Cricket, Turngeräte, Waffen usw.); 4. Wassersport (Kluder, Segel- und Motorboote, Schwimmen, Wasserpolo); 5. Wintersport und Alpinismus (Schlittschuhe, Ski, Rodel, Schlitten, Hütten, Kletter- und Steigergeräte usw.); 6. Jagdsport (Waffen, Jagdgeräte, ausgepöpte Tiere, Gewebe usw.); 7. Luftsport (Freiballon, Motorballon, Flugapparate, Modelle, Instrumente usw.); 8. Touristik, Photographie und Optik (Karten, Führer, Geschäfte und Literatur, Ferngläser usw.); 9. Anwendung des Sports in der Heilkunde (Heilgymnastische Apparate, Rettungs- und Sicherheitseinrichtungen, Kran-transport usw.); 10. Sportbekleidung und Ausrüstung aller Art;

11. Kunstgegenstände, die auf einzelne Sportzweige Bezug haben; 12. Spielwaren; 13. Sonstiges. — Die bedeutendsten in- und ausländischen Firmen, die für diese verschiedenen Sportzweige in Betracht kommen, sind zur Besichtigung der Ausstellung aufgefordert worden. Gegen Schluß derselben ist eine Prämierung der Ausstellungsgewinner, ferner die Ausstellung von goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen, sowie mit Diplomen für hervorragende Leistungen in Aussicht genommen. Neben diesem Bilde über den gegenwärtigen Stand von Sport und Spiel ist aber auch für die ganze Dauer der Ausstellung eine abschließende praktische Vorführung der verschiedenen Sportzweige geplant, für die nur erstklassige Kräfte gewonnen werden und die möglichst auf dem Ausstellungsgelände stattfinden sollen. Athletische Wettkämpfe, Motorradrennen, ein internationales Feddtournier, Fußballkämpfe, Olympische Spiele, ein internationales Lawn-Tennis-Tournier, Preisschießen, eine internationale Schwimmkonkurrenz, turnerische Vorführungen und Kinderwettspiele sind in Aussicht genommen. Die Vorbereitungen werden eifrig betrieben und während der ganzen Dauer der Ausstellung den Besuchern derlei sportliche Vorführungen, musikalischer Art zu bieten. Nach alledem wird die Internationale Ausstellung für Sport und Spiel ein Unternehmen großen Stils werden, das nach seinem ganzen Aufbau sehr vielversprechend ist und sicherlich nicht nur auf alle Sportfreunde, sondern auch sonst auf weitere Kreise des In- und Auslandes die größte Anziehungskraft ausüben wird.

Gerichtszeitung

hd Paris, 27. Okt. (Tel.) Ein Sträfling namens Michel, welcher im September zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden ist, hat einen Brief an den Vorsitzenden des Schwurgerichts der Seine sowie an den Verteidiger der Frau Steinheil gerichtet, worin er behauptet, die rote Frau zu kennen, die an der Ermordung des Malers Steinheil und der Mutter der Frau Steinheil beteiligt waren. Die Frau heißt Wandlung und soll seine frühere Geliebte gewesen sein und dem Maler Steinheil seiner Zeit Modell gestanden haben.

Die Katastrophe von Echterdingen.

— Stuttgart, 26. Okt. Vor der zweiten Zivilkammer des hiesigen Landgerichts kam heute die Katastrophe des Luftschiffes Z I bei Echterdingen am 5. August v. Js. anlässlich der Klage des dabei verunglückten Mechanikers Böhler gegen den Grafen Zeppelin zu gründlicher Erörterung. Der Vertreter des Klägers Rechtsanwalt Pöper II erblickte die Fahrtauglichkeit des Grafen Zeppelin darin, daß dieser die Anwesenheit einer ungeheuren Menschenmenge habe voraussehen können, trotzdem sich aber nur mit ungenügendem militärischer Hilfe begnügt, ja das Anerbieten weiterer Hilfe abgelehnt habe, ferner darin, daß die Verankerung des Schiffes ungenügend gewesen sei, und endlich darin, daß jede Wetterbeobachtung unterlassen worden sei. Zum Beweis legte er dem Gericht zahlreiche Photographien und Zeitungsartikel vor und beantragte die Abgabe einer Reihe Journalisten und anderer Zuhörer als Augenzeugen, sowie mehrerer Sachverständigen. Der Kläger Böhler ist heute noch völlig arbeitsunfähig. Er mußte dreimal operiert werden, der linke Fuß mußte ihm abgenommen werden. Er verlangt ein Schmerzensgeld von 10 000 Mark und den Ertrag der Kosten für die Krankenhausbehandlung und sonstiger Auslagen. Graf Zeppelin habe ihm Mark 3000 geboten unter der Voraussetzung, daß Böhler anerkenne, daß dies aus Liberalität geschehe. Der Kläger hat das Angebot aber abgelehnt. Der Vertreter des Grafen Zeppelin, Rechtsanwalt Dieterle-Kaensberg, bestritt die Fahrtauglichkeit, da Graf Zeppelin nach dem Stande der damaligen Erfahrungen alles getan habe, was zur Sicherung des Schiffes nötig gewesen sei. Unrichtig sei, daß Graf Zeppelin das Angebot militärischer Hilfe abgelehnt habe. Die mechanische Verankerung habe nicht bloß in dem Anker, sondern auch in einem mit Erde gefüllten und eingegrabenen Saß bestanden. Ebenso sei das Wetter ständig beobachtet worden; der Sturm sei aber so plötzlich aufgetreten, daß er das Schiff völlig überstürzen angegriffen habe. Der nächste Termin wurde auf 14 Tage verschoben um Zeit zu Vergleichsverhandlungen zu gewinnen, zu denen sich grundsätzlich beide Parteien bereit erklärt haben.

Museumssaal Karlsruhe. Montag den 8. November, abends 8 Uhr: Karlsruher Streichquartett Deman, Bühlmann, Müller, Schwanzara. II. Abend. Streichquartette: Tanejeff, G-dur, Dvorak, Op. 15588, 96, F-dur, Glazounow, Novellette Op. 15. Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2, Galerie 2 und 1 Mark sind in der Musikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstrasse 114 (Telephon 1850) Konzertkasse 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse zu haben.

Reiche Auswahl Harmoniums Klavierstühle, Lampen, Notenetageren, Notenschränke. Besichtigung erbeten. 18283.6.4 H. MAURER, Hofk. Karlsruhe Friedrichsplatz 5.

Feine Spitzen

Sommerkleider, Ballkleider, Spitzen, Vorhänge etc. wäscht und bleicht man am besten durch die erstaunlich einfache Ozonit-Waschmethode! Selbst das empfindlichste Gewebe bleibt trotz gründlicher Reinigung garantiert unbeschädigt! 7041a

Ozonit D.R.P.

das moderne Waschmittel

Schutzmarke „Weißer Hirsch“

aus den Fabriken von Dr. Thompsons Seifenpulver, G. m. b. H. in Düsseldorf. Ges. geschützt.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 5. November ds. Jrs. vormittags 9 Uhr...

Residenz-Theater Parseval III. Kinematograph, Waldstrasse 30.

Friedrichsbad

Kaiserstrasse 136 9488* Anstalt für physikal. Heilmethoden...

Eine wirklich praktische Hausfrau. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Wybert-Tabletten

Tausende von Menschen bedürfen zu ihrer Tätigkeit im Berufe gesunder, kräftiger Stimmorgane...

K. Holwäger & M. Hillenbrand Architekten. Karlsruhe, Bureau Karlstrasse 66, Tel. 2577.

MESSMER'S AUSGEWÄHLTE FEINE THEE-SORTEN

Tüchtige Damenschneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause...

Fahrradmäntel werden dauerhaft u. billig repariert...

Wohnhaus mit Laden und Werkstätte und allem Zubehör...

Deutsches Reichs-adressbuch 1909, 3 Bände, fast neu, billig zu verkaufen...

Plakate in allen Sorten, wie Säger Most heute wird geschlachtet...

Damen, die sich auf kurze Zeit zurückziehen wollen...

Nebenverdienst für einen Kaufmann verbunden. Reflektanten wollen Offerten unter...

Schneiderin empfiehlt sich im Aufertigen und Abändern von Kostümen...

Gesucht wird für sofort nach Frankfurt in eine Apotheke-Familie ein besseres, fleißiges Dienstmädchen...

JUST-WOLFRAM-LAMPE 70% Stromsparende Glühlampe. Vorzeitig ausbrechende Lampen werden ersetzt!

Gas- u. Benzin-Motoren, stehend u. liegend, u. 2-3-Speyerig...

Sommerhaus unmittelbar am Bodensee gel., in dem Fischerhäuschen...

Verlosungs-Liste der Badischen Presse. 1909. Table with multiple columns listing lottery numbers and prize amounts.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse. 1909. (Nachdruck verboten.) 1) Amsterdamer Industrie-Palast...

Karlsruhe — Museumssaal.
 Samstag den 6. November 1909, abends 8 Uhr:
VORLESUNG
Gerhart Hauptmann
 aus eigenen, meist ungedruckten Werken.
 Eintrittskarten à 2.—, 3.—, 4.—, 5.— Mk.
 in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**,
 Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.
 15227.4.2

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
 Gegründet 1875, in Stuttgart Auf Gegenseitigkeit.
 Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
 Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.
Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-
Versicherung.
 Gesamtversicherungsgeld: ca. 6000 Millionen Mark.
 Vertreter überall gesucht. Prospekte kostenlos durch Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.
Fr. Hämmerle,
 Subdirektion in Karlsruhe i. B.,
 Gartenstrasse 44 a, Telephon 518.

Rudolf Wieser
 Kaiserstrasse 153 15574
Gestrickte Damenwesten und Schulterkragen.

Das Urteil vieler Damen
 über mein Geschäft lautet, daß jeder aus meinem Arbeitszimmer herorgegangene Hut seine Trägerin **entzückend fliehet** und daß man bei mir **zuverlässig, rasch und billig** bedient wird. 15557.2.1
 Alte Hüte werden nach neuesten Modellen **schon modernisiert.**
E. Breidinger
 Leopoldstr. 39, parterre.

Holzhandlung Max Eisinger
 Karlsruhe.
 Lager: Rheinhafen. Kontor: Südendstr. 15. Telephon 2690. 14944

Eiserne Bettstellen
 für Erwachsene von Mk. 6.— per Stück an bis zu den feinsten
Messing-Bettstellen
Kinder-Bettstellen
 in grosser Auswahl von Mk. 8.50 an.
Springfeder-Matratzen aller erprobten Systeme.
Rosshaar-Matratzen (Lüftungs-Matratzen jeder Art)
 5.2 empfiehlt zu billigsten Preisen 15128
Otto Fischer
 (vorm. J. Stüber), Grossherzogl. Hoflieferant,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 130. — Telephon 270.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Aus der Praxis
Ueber Haemacolade
 schreibt Herr Dr. med. von Niederhöffer Berlin, Bayreutherstr. 17 am 28. 6. 07.
 Ihre Haemacolade schmeckt so gut und erweist sich so beförmlich, daß ich möchte meiner Frau dieselbe als Morgens- und Nachmittags-Getränk verordnen. Ich bitte Sie daher, mir für den Hausgebrauch 3 Pfund gegen Bezahlung zu senden.
 Auch meinen Patienten empfehle ich Ihr Präparat als angenehmes, nahrhaftes Getränk. 9277a
 Man verlange Proschüren gratis und franco von:
 Berliner Hygiene-Ges. m. b. H. — Frankfurt am Main.

SOUTH AFRICAN TERRITORIES.
Sehr wichtige Mitteilung an alle Aktionäre wird postwendend und kostenlos erteilt auf Anfr. unter Chiffre **B. 8561** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 9557a.2.1

Besonders gut bedient wird jeder, wenn er seinen Bedarf in **Maßer-Messern, Maßer-Werkzeugen** best. bei **Karl Summel, Karlsruhe, Werberstraße 13.** Tel. 1547. 9460

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Adolfs Theodor Kugler Witwe Karoline geb. Kahl in Gernsbach wird das nachstehend beschriebene Grundstück am Montag den 29. November 1909, vormittags 11 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Amtszimmer, Weichstraße Nr. 1 öffentlich versteigert. Die Versteigerungsbedingnisse können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden.
 Beschreibung des Grundstücks:
 1. Abt. Nr. 101: 5 a 60 qm Hof- reite, 6 a 94 am Sandgarten, zusammen 12 a 54 am im Ortsteil an der Jagelbachstraße.
 2. Auf der Hofreite steht: a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, b) eine 1 1/2 stöckige Klemme mit gewölbtem Keller und Schopfbau mit Backstube.
 Das Anwesen eignet sich wegen seiner schönen Lage, seines großen Gartens und der vorhandenen Nebengebäude zu allen Zwecken.
 Gernsbach, den 25. Oktober 1909.
 Grösch, Notariat.
 Schweizer, Notar.

Glasfirmenbilder
 mit eingetragener Schrift sowie Glasverleibungen an Säben werden rasch u. billig angefertigt samt Montieren bei **Heinrich Kromer, Glas- und Malergeschäft, Schriftbläse- reiermittels Sandstrahlgebäude, 4.4 Telephon 1721.** 95527

Zitherspieler
 erhalten 6 Zithertümele u. Katalog gratis bei **E. Reinfirchner, Gorkau, Böhmen, 9425a**

Bade-Einrichtung
 Badeoefen mit Brause, nebst Porzellan emailliert. Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. 210.— an.
Jos. Meess,
 Grossh. Hoflieferant,
 Erbprinzenstr. 29.

100 ff. Voll. f. Salzte. gröbt. Nr. 31/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 32/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 33/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 34/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 35/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 36/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 37/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 38/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 39/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 40/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 41/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 42/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 43/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 44/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 45/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 46/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 47/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 48/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 49/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 50/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 51/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 52/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 53/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 54/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 55/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 56/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 57/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 58/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 59/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 60/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 61/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 62/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 63/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 64/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 65/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 66/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 67/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 68/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 69/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 70/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 71/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 72/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 73/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 74/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 75/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 76/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 77/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 78/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 79/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 80/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 81/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 82/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 83/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 84/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 85/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 86/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 87/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 88/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 89/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 90/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 91/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 92/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 93/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 94/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 95/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 96/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 97/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 98/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 99/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 100/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 101/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 102/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 103/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 104/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 105/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 106/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 107/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 108/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 109/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 110/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 111/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 112/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 113/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 114/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 115/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 116/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 117/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 118/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 119/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 120/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 121/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 122/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 123/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 124/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 125/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 126/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 127/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 128/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 129/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 130/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 131/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 132/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 133/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 134/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 135/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 136/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 137/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 138/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 139/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 140/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 141/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 142/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 143/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 144/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 145/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 146/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 147/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 148/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 149/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 150/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 151/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 152/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 153/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 154/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 155/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 156/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 157/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 158/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 159/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 160/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 161/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 162/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 163/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 164/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 165/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 166/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 167/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 168/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 169/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 170/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 171/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 172/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 173/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 174/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 175/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 176/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 177/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 178/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 179/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 180/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 181/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 182/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 183/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 184/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 185/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 186/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 187/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 188/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 189/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 190/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 191/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 192/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 193/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 194/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 195/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 196/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 197/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 198/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 199/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 200/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 201/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 202/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 203/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 204/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 205/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 206/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 207/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 208/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 209/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 210/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 211/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 212/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 213/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 214/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 215/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 216/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 217/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 218/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 219/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 220/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 221/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 222/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 223/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 224/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 225/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 226/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 227/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 228/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 229/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 230/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 231/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 232/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 233/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 234/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 235/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 236/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 237/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 238/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 239/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 240/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 241/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 242/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 243/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 244/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 245/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 246/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 247/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 248/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 249/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 250/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 251/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 252/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 253/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 254/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 255/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 256/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 257/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 258/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 259/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 260/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 261/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 262/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 263/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 264/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 265/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 266/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 267/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 268/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 269/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 270/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 271/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 272/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 273/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 274/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 275/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 276/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 277/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 278/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 279/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 280/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 281/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 282/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 283/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 284/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 285/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 286/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 287/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 288/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 289/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 290/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 291/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 292/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 293/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 294/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 295/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 296/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 297/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 298/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 299/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 300/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 301/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 302/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 303/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 304/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 305/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 306/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 307/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 308/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 309/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 310/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 311/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 312/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 313/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 314/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 315/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 316/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 317/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 318/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 319/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 320/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 321/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 322/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 323/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 324/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 325/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 326/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 327/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 328/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 329/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 330/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 331/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 332/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 333/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 334/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 335/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 336/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 337/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 338/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 339/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 340/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 341/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 342/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 343/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 344/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 345/1 200 à 6 1/2, 250 nur 7 1/2, Nr. 346/1